

*Es sollte Madame Bonapartes Bestimmung sein, sich in allen Heiratsspekulationen, denen sie sich betreffs ihres Sohnes hingab, getäuscht zu sehen*

*Zwei Jahre nach dessen abermaliger Rückkehr nach Amerika, d. h. 1829, wurden alle ihre ehrgeizigen Pläne einer grossen europäischen Heirat durch die unerwartete Anzeige zerstört, dass ihr Sohn verlobt und baldigst willens sei, eine junge „Baltimore-Lady“ zu heiraten.*

*Ihre Briefe aus jener Zeit quellen heftigster Opposition über und sind die meisten so persönlich und abfällig verfasst, dass nur wenige davon zur Veröffentlichung geeignet sind.*

*Als ihr diese Nachricht zukam, schrieb sie an ihren Vater:*

**Brief der Madame Jérôme Bonaparte (Elisabeth Patterson)  
an ihren Vater in Baltimore vom 3. September 1829**

**Florenz, 3. September 1829**

**Teuerer Sir!**

Sie sowohl als der Sohn des Prinzen Jérôme Bonaparte, haben so oft von mir gehört, dass ich eine Verbindung zwischen meinem Sohne und einer Amerikanerin so tief unter seiner Würde halte, dass ich niemals und unter keiner Bedingung meine Einwilligung zu einer solchen Heirat geben werde.

Ich kann nur wiederholen: findet dieselbe dennoch statt, sehe ich mich veranlasst, öffentlich zu erklären: dass meine Einwilligung nicht eingeholt und meine Zustimmung nicht gegeben worden ist und meine Ansicht stets war und stets bleiben wird: er habe sich entweder seinen europäischen Verbindungen gemäß zu vermählen oder, falls keine Gelegenheit hierzu ist, ledig zu bleiben.